

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Wochenbeilage Der Sonntagsgaube.

Bestellpreis pro Quartal in Begleit u. Nachbestellungsartikeln 1.15 außerhalb bestellbar 1.25



Einrückungspreis für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung je 8 Pf. bei mehrmal. je 6 Pf. auswärts je 8 Pf. die 4spaltige Zeile oder deren Raum. Gewerbbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den kgl. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Württembergischer Landtag. Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 20. Juni. (55. Sitzung.) Auf der Tagesordnung steht die Anfrage des Abg. Schumacher (V.) und Genossen, welche Ermittlungen die landwirtschaftliche Zentralstelle über den Stand der Saaten und Futtergewächse anstelle. Die Anfrage, führt der Antragsteller aus, solle verhindern, daß wieder Fehler wie im Jahre 1893 gemacht werden. Minister v. Bischof führt aus, daß schon im Mai die Trockenheit sich fühlbar machte. Weizen und Kleetrockneten aus, wo keine Niederschläge stattfanden. Die Regierung hat nach Einbringung der Interpellation erneute Ermittlungen angestellt. Danach sind Jagstkreis und Donaukreis am härtesten betroffen. Eine rasche Wendung trat durch die Gewitterregen vom 8. und 9. Juni und namentlich durch die starken Niederschläge der letzten Tage ein. Die Sommerfrüchte lassen zum Teil zu wünschen übrig, doch kann günstige Witterung viel helfen. Ueber die Winterfrüchte kann man nicht klagen. Der erste Schnitt der Weizen und Futtergewächse war in einem großen Teil des Landes sehr gering, wenn auch der zweite Schnitt besser wird, so wird das Futter doch knapp werden. Eine staatliche Aktion indes ist nicht notwendig, da eine wirkliche Futtermittelnot nicht vorhanden ist. Dagegen ist teilweise jetzt schon ein Streumangel eingetreten und die Regierung hat Anweisung erteilt, daß die Abgabe von Laubstreu und der Bezug durch den Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften erleichtert wird. Die Regierung werde alles thun, um einer Verschleuderung des Viehes wie 1893 entgegenzutreten. Sollte eine wirkliche Futtermittelnot eintreten, so würde sie auch die Ueberschreitung der vorhandenen Mittel nicht scheuen. Er glaube aber, daß trotz des bedauerlichen Streumangels eine eigentliche Futtermittelnot nicht zu befürchten sei. Finanzminister v. Zeyer giebt Aufschluß über die von der Forstdirektion gewährten Erleichterungen im Bezuge von Gras, Torf, Nadel- und Laubstreu. Der von der Kammer ausgeprochene Resolutionsüber den erleichterten Laubstreu-bezug werde durch eine demnächstige Verordnung ausgesprochen werden. Es wird auf den Antrag Gröbers die Interpellation einer Besprechung unterzogen, an der sich eine große Anzahl von Abgeordneten beteiligt, die aus ihren Wahlkreisen Bericht erstatten. Von der Volkspartei wird in der Debatte ein Antrag eingebracht, der die Regierung auffordert, in den Vorkommnissen fortzufahren und, falls es zu einem wirklichen Nothstand kommen sollte, die geeigneten Schritte zu thun. Die Resolution der Volkspartei wird schließlich einstimmig angenommen.

Landesnachrichten.

Pfalzgrafenweiler. Wie der „Gr.“ mitteilt, ist die Einführung des elektr. Lichts davon abhängig, daß auch die Gemeinde die elektr. Beleuchtung einführt; Privatanschlässe sind in genügender Zahl angemeldet. Die Finanzlage der Gemeinde ist bekanntlich eine gute; deswegen darf gehofft werden, daß die bürgerl. Kollegien sich dem zeitgemäßen Fortschritt nicht verschließen, vielmehr dazu beitragen in aller Weise das Elektrizitätswerk Pfalzgrafenweiler erstehen zu lassen. In Gaiterbach wurde nach dem „Ges.“ für den in den Ruhestand getretenen Hrn. Schullerher Mitschelen eine Abschiedsfeier veranstaltet. Hierbei überreichte Hr. Stadtschultheiß Krauß dem verdienten Lehrer unter passender Ansprache namens der Gemeinde einen Ruhepfel. Der dortige Wiederkehr verschönte die Feier durch seine Mitwirkung. Stuttgart, 20. Juni. (Zur Gehaltsvorlage.) Die Anträge der Finanzkommission zu der Gehaltsvorlage der Staatsbeamten sind soeben in Druck erschienen. Insgesamt sind für 1900 von der Kommission 188 220 M. gestrichen worden (für 1901: 200 770). Die 1. Abteilung trifft dies mit 32 800 M. (bzw. 46 300), die 2. mit 24 450 M. (bzw. 50 050), die 3. mit 61 500 M. (bzw. 78 400), die 4. mit 98 110 (bzw. 95 010), insgesamt 216 860 (bzw. 269 760 M.), während die 5. Abteilung 2890 M. (bzw. 12 240) und die 6. Abt. 25 750 M. (bzw. 56 750) mehr erhalten. Nach der Regierungsvorlage betrug der Mehraufwand (in Prozenten) des bisherigen normalen Gesamtaufwands für 1901: bei Abteilung 1 10,55, Abteilung 2 13,72, Abteilung 3 13,44, Abteilung 4 10,55, Abteilung 5 14,71, Abteilung 6 14,56. Nach den Beschlüssen der Kommission berechnen sich die Prozente bei Abteilung 1 auf 6,24, Abteilung 2 10,92, Abteilung 3 9,57, Abteilung 4 9,40, Abteilung 5 15,06, Abteilung 6 15,16. Stuttgart, 21. Juni. Interessant sind die Ausführungen über den Etat der Landwirtschaftskammer Halle a. S., welche Minister von Bischof am Mittwoch in der 2. Kammer machte, nämlich der Beratung des Antrags auf Einführung von Landwirtsch.

schaftsammern in Württemberg. v. Bischof: Vielleicht ist es für Sie doch von Interesse, wenn ich Ihnen das Bild einer preussischen Landwirtschaftskammer wenigstens in denjenigen Punkten entwerfe, die das Wichtigste sind, nämlich in dem Aufwand. Ich habe eine offizielle Veröffentlichung vor mir über die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. Diese Landwirtschaftskammer besteht aus insgesamt 128 Mitgliedern, also nicht unerheblich mehr, als beispielsweise dieses hohe Haus. Die Landwirtschaftskammer befindet sich in Halle a. S. ein ganz eigenes, sehr opulentes Gebäude, größer als irgend ein Ministerium in Stuttgart, und sie verfügt über einen recht stattlichen Etat. Der Etat für das Jahr 1901 zeigt in Einnahmen insgesamt 331,000 Mark. Dem stehen an Ausgaben gegenüber erstens allgemeine Geschäftsumkosten 33,800 Mark, Gehälter der Beamten 51,500 Mark (Hört! Hört!), Reisekosten 16,400 Mark, Pensionen und Pensionen 9000 Mark (Hört!), Mieten für Diensträume, Unterhaltung der Grundstücke u. s. w. 13,800 Mark, Beiträge an Vereine u. s. w. 6300 Mark, Herausgabe der Zeitschrift 39,000 Mark. — Ich bitte, damit den Etat unserer Landwirtschaftlichen Wochenblatts zu vergleichen — (Pfeifeln). Jetzt kommen die materiellen Ausgaben: Förderung der Pferdebucht 18,100 Mark; Förderung aller übrigen Tiergattungen 48,650 Mark. — Wir werden bekanntlich 100,000 Mark allein für das Viehvieh aus dem Etat —, Kosten wissenschaftlicher Untersuchungen 56,100 Mark; sodann zur Förderung der Jodels der Kammer im allgemeinen — ich weiß nicht, ob das Agitationskosten sind oder was sonst? — 38,350 Mark, thut wiederum die Summe von 331,000 Mark. „Tabel.“ heißt es hier, „in zu bemerken, daß dieser Etat lediglich die Kammerverwaltung betrifft. Es treten hierzu noch folgende Spezialats: 1. Der agrarökonomischen Versuchsanstalt 127,530 M. 2. Der Versuchsanstalt Landstädte 98,500 M. 3. Der Versuchsanstalt für Pflanzenbau 13 100 M. 4. Von vier ländlichen Haushaltungsschulen 84,000 M. und endlich einer Viehwirtschaft 9173 M. so daß, wie es da heißt, „inklusive des Nebenats des Arbeitsnachweises und der Bauabteilung der Gesamtetat der Landwirtschaftskammer sich in Einnahme und Ausgabe auf mehr als 850,000 M. stellt.“ Auf der nächsten Seite wird dann der Beamtenskörper mitgeteilt. Der geschäftsführende Direktor bezieht 15,000 M. (Hört!) der Stellvertreter 6500 M., 6 weitere Beamten je 3000 M. oder zusammen 18,000 M., 3 Assistenten 4500 M., der Kassier 3000 M. an Pensionen werden bezahlt 6200 M. Und es ist in der offiziellen Schrift rühmend hervorgehoben: „Zählt man alle in der Verwaltung der Landwirtschaftskammer in ihren einzelnen Instituten, Schulen und Abteilungen beschäftigten Menschen zusammen, so ergibt sich als Gesamtergebnis die Zahl 152.“ (Hört!) Ich vermute, daß Sie eine derartige Landwirtschaftskammer nicht wollen. (Rein! Sehr richtig! Pfeifeln.)

Rottenburg. Am Sonntag 23. Juni feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Jubiläum. Zur Teilnahme haben sich ca. 60 auswärtige Feuerwehren mit gegen 2000 Mitgliedern angemeldet.

Schweningen, 20. Juni. Vorgestern wurde von der hiesigen Gemeinde die Einrichtung des schon seit längerer Zeit geplanten Elektrizitätswerkes der Firma Siemens u. Halske in Berlin übertragen, die Maschinen hierzu wird jedoch die Firma Kuhn in Berg liefern. Der Aufwand für die Einrichtung beträgt etwas über 200,000 M.

Berlin, 21. Juni. Am 21. Juni wurde im Hauptfernprekamt Berlin eine neue Betriebsform eingeführt. Diese ermöglicht die Telefonverbindungen durch Vermittlung Berlins auch zwischen den Orten, welche bisher zwar an das Berliner Fernpreknetz angeschlossen waren, jedoch untereinander nicht in telephonischen Verkehr treten konnten. Diese Einrichtung, die nach einem neuen, von der Aktien-Gesellschaft Wix und Genat herrührenden Apparatsystem gebaut ist, verbindet nicht weniger als 1700 Orte Deutschlands, welche mittels 130 Leitungen mit Berlin in Verbindung stehen.

Berlin, 21. Juni. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die preussische Staatsforstverwaltung betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, im Interesse der Landeskultur auf den Holzbau in den Waldungen der Gemeinden und öffentlichen Anstalten, Privatgrundbesitzer u. s. w. anregend und fördernd auch dadurch einzuwirken, daß sie gutes Pflanzenmaterial zum Selbstkostenpreise an diejenigen Waldbesitzer abgibt, die nicht Gelegenheit haben, die erforderlichen Pflanzen selbst zu erziehen. So wurden vom 1. Juli 1900 bis 31. März 1901 im Ganzen 17,977,300 Laubholz- und Nadelholzpflanzen abgegeben.

Bremen, 21. Juni. Wie „Bösmanns Telegr.-Bureau“ erfährt, hat der Nordd. Lloyd deutsche Werften neuerdings mit dem Bau von 6 großen Dampfern beauftragt.

Strasbourg, 19. Juni. Einen klassischen Beitrag zu dem Kapitel von der „politischen Kirchhofstraße“ lieferte das Dorf Wahl. In diesem idyllischen Orte wurde bei der Ergänzungswahl zum Gemeinderate am letzten Sonntag nicht eine einzige Stimme abgegeben. Ein solches Maß von Gleichgültigkeit gegenüber öffentlichen Angelegenheiten ist nur in Elß-Lothringen möglich.

Ausländisches.

Bern, 21. Juni. Christian Vinggeli von Aedematt (Kanton Bern), der seine Frau, sein Knäblein, seine Mutter und die Frau seines Bruders erschossen hatte, wurde von den Berner Geschworenen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Es ist auffallend, welche Fortschritte der Protestantismus

in dem ehemals fast katholischen Italien in letzter Zeit gemacht hat. Besonders kommt da Rom in Betracht. Mehr als der zehnte Teil aller römischen Kirchen dient heutzutage evangelischen Gemeinden als Versammlungsort. Es giebt Gegenden in Rom, wo fast die Hälfte aller Kirchen, darunter ein halbes Duzend der prächtigsten Gebäude, dem evangelischen Kultus gewidmet ist.

Paris, 20. Juni. Vor dem Zuchtpolizeigericht zu Montlucon begannen gestern die Verhandlungen gegen den Verführer der Eisenwerke von Commentry, Giromat, und seine Genossen, welche angeklagt sind, der Krupp'schen Fabrik das Geheimnis der Erzeugung von Chromstahl verkauft zu haben. Die Verhandlungen finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhause hat der engl. Kriegsminister Brodrick erklärt, daß sich im Mai in den sogenannten Flüchtlingslagern 65 000 Personen befanden. Er gab zu, daß Frauen und Kinder nicht nur deshalb in die Lager gebracht worden seien, weil sie sich in isolierten Distrikten nicht selbst ernähren konnten, sondern auch „weil es nötig war, die Gebiete, in denen sie lebten, zu räumen“. Thatsächlich sind es Gefangenenlager, denn es steht den Frauen nicht frei, dieselben zu verlassen, auch wenn sie in der Lage wären, sich selbst zu ernähren. Der Kriegsminister fügte hinzu, er verhandle mit Ritchener, um diejenigen Frauen, welche von befreundeten Personen aufgenommen werden können, „freizulassen“, aber eine große Menge könnte das nicht sein. Wenn die englische Regierung nur wenigstens gestatten würde, daß die gefangenen Frauen von außen her unterstützt werden könnten!

Das Bekanntwerden der schlechten Behandlung der Burenfrauen und Kinder hat in England große Entrüstung hervorgerufen. „Daily News“ sagt: Für ein Burenkind ist im jetzigen Augenblick der Tod das beste Los, seit die Regierung sich zu einer Politik des bethlehemiischen Kinderermords herabgewürdigt hat. Selbst die verhärtetsten Jungs sollten Mitleid empfinden mit jenen unglücklichen Opfern eines rachsüchtigen Krieges.

Die Engländer scheinen sich selbst in den Städten von Transvaal nicht mehr sicher zu fühlen. Da einzelne Einwohner, welche den Neutralitätsbündel geleistet haben, versucht haben sollen, sich den kämpfenden Buren anzuschließen, so hat, wie dem Bureau Reuter aus Pretoria telegraphiert wird, die Regierung befohlen, daß fortan die Hausbesitzer in allen Städten von Transvaal verpflichtet sind, an ihren nach der Straße gelegenen Hausthüren eine Liste der Inassen ihrer Häuser auszuhängen, wobei die Hausbesitzer für die Anwesenheit der Bewohner verantwortlich gemacht werden; jedenfalls müssen sie eine befriedigende Erklärung für die etwaige Abwesenheit derselben geben können. Alle Nachtpässe werden wieder abgeschafft, außer für Konsuln, Offiziere und Regierungsbeamte.

Einer Meldung aus St. Petersburg zufolge soll demnächst ein Erlass des Zaren betreffend Finnland erfolgen. Der Generalgouverneur Bobrloff soll durch eine andere Persönlichkeit ersetzt und den Finnländern eine Reihe von Privilegien belassen werden.

Rußland beabsichtigt schon wieder eine Anleihe von 450 Millionen Frank in Frankreich aufzunehmen. Die Stimmung bei der hiesigen Finanzwelt entgegenkommend sein. Sobald die letzte Anleihe voll einbezahlt sei, werde die Emission der neuen Anleihe erfolgen können. Man sieht, die Verbrüderung wird von den Russen immer haltbarer gemacht.

Madrid, 19. Juni. Veranlaßt durch die Prozeduren des letzten Sonntags findet nächstens hier ein antikerikales Meeting statt. Die republikanischen Abgeordneten Ferrrouz, Junoy, Soriano und andere werden reden. Tarragona und andere Städte halten ebenfalls Versammlungen ab, um wiederum die Vertreibung der religiösen Orden zu verlangen. Es sind umfassende Maßnahmen getroffen, um Straßenumgebungen zu verhüten.

Tokohama, 21. Juni. (Reuter.) Der frühere Verkehrsminister im Kabinett Marquis Itos Doshitō Toru wurde heute in der Sitzung der Stadtvertreter durch einen Dolchstich verwundet und starb alsbald. Der Ermordete war früher Präsident des Repräsentantenhauses und Gesandter in Washington. Der Beweggrund zu dem Morde scheint ein politischer zu sein.

Handel und Verkehr.

Pfalzgrafenweiler, 20. Juni. Bei dem gestrigen Brennholzverkauf des hiesigen Reviers wurden für Buchen pro Rm. Scheiter 18,36 M., (6 Rm.), Anbruch 9,04 M., (307 Rm.), Nadelholz-Scheiter 18,62 M., (40 Rm.), Beißel 8,15 M., (41 Rm.), Anbruch 6,90 M., (1698 Rm.), tannene Koller, 2 Meter lang, 8 M., (22 Rm.), fichtene 10,71 M., (14 Rm.) bezahlt. (Pr.)

Verantwortlicher Redakteur: G. Kiefer, Altmühl.



Revier Altensteig.
Stangen-, Brenn- & Stockholz-Verkauf

am Donnerstag den 27. Juni
 1. vormittags 10 Uhr
 im Waldhorn zu Ebhausen
 aus Staatswald Nonnenwald unterhalb der Kienersteig sichte Stangen (Winterfällung):
 139 Bauftangen I., 34 II., 11 Hagftangen I., 19 II., 11 III., 2 Hopfenftangen I.; tannen: 13 Bauftangen I., 18 II., 9 III., 3 Hagftangen I., 2 Km. Spälter II. Kl., 5 Km. Prügel, 35 Km. Anbruch, sowie 146 Km. Stockholz, 2. nachmittags 3 Uhr
 im Auler zu Altensteig
 aus den Staatswaldungen Nonnenwald, oberhalb der Kienersteig und Hafnerwald sichte Stangen (Winterfällung):
 26 Bauftangen I., 11 II., 2 III., 2 Hagftangen III.; 2 tannene Bauftangen II., 40 Km. Spälter II. Kl., 28 Km. Prügel, 18 Km. Scheiter, 161 Km. Anbruch, sowie 299 Km. Stockholz.

Altensteig.
Emaillierte



Milchjatten

empfehlen billigst
Paul Beck.

Ettmannsweiler.
 Der Unterzeichnete verkauft am
Montag den 24. d. Mts.
 (Johannesfeiertag)

den Grasertrag

von ca. 4 1/2 Morgen Wiese
 auf 1 oder mehrere Jahre.
 Es wird auch losweise abgegeben.
 Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr
 bei der Schiltmühle.
Adam Schaible
 Bauer.

Dr. Baumann
 Nagold
 pr. Arzt & Geburtshelfer
 Zahnziehen, schmerzloses Plombieren.
 Täglich 7-10, 12-1/2.

Bernstein-Tischboden-Glanzack-Farben
 in 6 verschiedenen Tönen,
 trocknen über Nacht hart
 und mit Hochglanz auf!
 PREIS per 1/4 K^o-DOSE MK. 1,50
 AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.

Niederlagen bei Herren W. Beerl
 Handlung, P. Beck, Eisen- und
 Farbhandlung, G. Schneider
 Wipier in Altensteig.

Große Ersparnis im Haushalt mit

zum Würzen
 der Suppen, Saucen, Gemüse,
 Salate u. s. w., ebenso Maggi's
 Gemüse- und Krastlappen und
 Maggi's Bouillon-Kapseln. So-
 eben wieder eingetroffen bei
Fritz Stutz, Conditor.

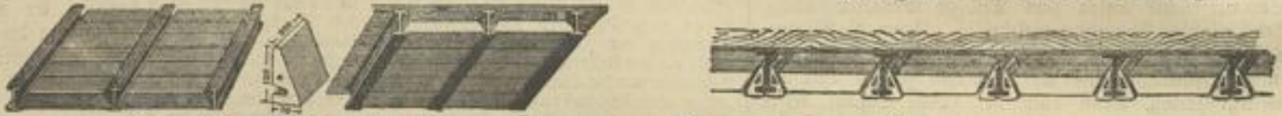
G. Kirn, Baumaterialienhandlung, Altensteig

liefert von nur leistungsfähigen Fabriken unter Garantie für anerkannt gute Ware und zu billigsten Preisen:

- Doppelfalzziegel**
- Maschinen-Dachplatten**
- Metersteine**
in verschiedenen Sorten;
- Kaminsteine;**
feuerfeste
- Bach- & Metersteine**
- Herdplatten;**
- Schwemmsteine**
in verschiedenen Größen;
- Haurdis (hohle Gewölbesteine)**
von 0,50 bis 1,00 Meter lang
bei Waggonladungen pro qm zu
1 Mk. 70 Pfg.



- Portland-Cement**
von 1 Mt. 70 Pfg. ab
- Cement-Röhren**
von 5 bis 60 cm Lichtweite;
glasierte
- Steinzeugröhren**
- Kamin-Aufsätze**
- Röhren**
für Abortleitungen
- Haar-Thonplatten**
für Flur- und Küchebelag, in schwarz
und gelb;
- Mosaik-Platten**
zu Wandverkleidungen
weiß mit blauen Einlagen.



Fabrikniederlage in Dachpappen

pro qm von 20 Pfg an;

Bei Abnahme von Waggonladungen Fabrikpreise.

Ettmannsweiler, 22. Juni 1901.
Todes-Anzeige.
 Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- u. Großmutter
Magdalene Kübler
 geb. Kalubach, alt Hirschwirtin
 heute früh 4 Uhr im Alter von 61 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Beerdigung: Montag vormittag
 1/10 Uhr in Simmersfeld.
 Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
 der trauernde Gatte:
alt Hirschwirt Kübler.

„Mein Herz“
 wie kommt Du zu so schwanenweißer Wäsche?
 Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit
Dr. Thompson's Seitenpulver
 Schutzmarke „Schwan“ gemacht. In Zukunft werde ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen!
 Überall käuflich.

Sternwollen!
 werden gefertigt in den Qualitäten: Braunwollen, weiße Konsumwolle; Grünwollen, bessere, Rotwollen, prima, Blauwollen, beste Qualität, außerdem in Nr. 1-5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Spinnwollen, welche sich durch natürliche Glanz, Gleichheit Länge der Fasern und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Replik-Strick- und Rock-Wollen bieten 24er Schwarzwollen und Goldwollen hervorragende Qualitäten. — In beiden durch die Handlungen.

Geschäftsbücher
 empfiehlt
W. Nicker.

Webers transportabler Patent-Bad-Ofen.
 Das Beste was existiert zum Baden von Hausbrot (Bauernbrot) und sonstigem Gebäck, desgl. zum Dörren von Obst u. c. 1000fach bewahrt u. mehrf. verbessert. Man verlange Zeugnisse u. Prospekte gratis. Allein. Fabrik u. Erfinder Anton Weber, Volkshaus b. Freiburg i. B. Vertreter: Kaminsegermstr. Saalmüller, Altensteig.

Altensteig.
 Einen Älteren noch gut erhaltenen
Ovalofen
 mit Vorherd
 hat aus Auftrag billigst zu verkaufen
Paul Beck.

Nach Amerika
 mit den Riesendampfern
 des Norddeutschen Lloyd,
BREMEN.
 Kostenfrei Auskunft erhält
 in Nagold: Gottlob Schmid
 in Pfalzgrafenweiler: G. F. Keitel.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag 23. Juni, 9 Uhr:
 Predigt; 1/2 Uhr Christenlehre: Söhne. **Montag 24. Juni.** Feiertag des Johannes: Predigt 9 Uhr. **Samstag 29. Juni.** Feiertag des Petrus und Paulus: Predigt 9 Uhr.

Fruchtpreise.
 Altensteig.
 Schranzenzettel vom 19. Juni 1901.

Neuer Danks	6 60	6 51	6 20
haber	7 70	7 53	7 20
Kernen	9	9	9
Reggen	8 50	8 50	8 50

Virtualienpreise:
 1/2 Kilo Butter 85 J
 2 Eier 11-12 J

Gestorbene:
 Altensteig 20. Juni: Ludwig Sprenger, Schreiner, im Alter von 80 Jahren, 3 Monate, 5 Tagen.
 Juffenhausen: Johann Georg Breilting, Wandredinger, 3. Doll sen., Kaufmann, 86 Jahre.
 Wäldenbüchel-Oppewölder: Alfred Sommer, 21 Jahre
 Eintracht: Ludwig Haas.

Neueste Nachrichten.
 London, 21. Juni. Der Bericht der Landbesiedelungs-Kommission für Südafrika spricht die feste Ueberzeugung aus, daß ein wohlüberlegter Plan zur Besiedelung Südafrikas durch Männer englischer Abkunft von der größten Bedeutung für das künftige Gedeihen Südafrikas sei und daß, falls nicht die größten Anstrengungen gemacht werden, eine durchaus britische Bevölkerung nach Südafrika zu bringen, die stark genug sei, die Wiederholung von Unordnungen zu verhindern, die ganzen Opfer an Gut und Blut grundlos vergeudet seien. Es sei kein Zweifel, daß eine gut geleitete Politik die neuen Kolonien zu einem durchaus englischen Staate machen könne, der eine Stärkung, nicht eine Schwächung, für das Reich bedeute.
 London, 21. Juni. Der frühere Minister und Vizekönig von Indien, Marquis of Ripon, veröffentlichte ein Schreiben, in dem er gegen das System der Flüchtlingsslager Einspruch erhebt und erklärt, es erfülle ihn mit Scham, daß solche Dinge unter britischer Verwaltung möglich seien. Es handle sich dabei nicht um eine politische Frage, sondern um das Ansehen des Landes. Ripon fügt hinzu, man könne keine Person dafür verantwortlich machen, aber für das System sei kein Verdamnungsurteil zu scharf. Auch der liberale Parteiführer Campbell-Bannerman veröffentlichte einen Brief, in dem es heißt, ein Volk zu vertilgen oder durch Gewalt zu unterdrücken, könne niemals die Politik des Landes sein.